

Am nächsten Tag in der Früh sammelten sie sich alle nach den morgendlichen Hygieneritualen wieder am Schrankregal. Der Elefantenhaargummi hatte sich versteckt, und nachdem Ella ihn verzweifelt gesucht hatte, griff sie in der Eile nach einem anderen.

„Jetzt oder nie!“, flüsterte die Prinzessin, „wir alle müssen einfach ganz stark an unseren Wunsch denken und dann passiert es!“

„Alles klar! Einverstanden!“, antworteten Rennwagen und Elefant.

Die Prinzessin schwang ihren Zauberstab und sie konzentrierten sich alle.

„Ich will ein großer flinker Rennwagen sein und mit meinen Freunden Prinzessin und Elefant die Welt erkunden, so lange und so gut es geht!“, sagte Rennwagen mit angespannter Stimme.

„Ich will ein wahrhaftig großer Elefant sein und mit meinen Freunden Rennwagen und Prinzessin die Welt erkunden, so lange und so gut es geht!“, wiederholte Elefant den Zauberspruch.

„Ich will eine große erwachsene Prinzessin sein und mit meinen Freunden Elefant und Rennwagen die Welt erkunden, so lange und so gut es geht“, rief die Prinzessin wie ein Echo.

Und plötzlich waren sie nicht mehr in dem fremden Hotelbadezimmer, sondern in einer Zirkusmanege. Der Elefant in der Mitte der Manege war geschmückt mit Perlen und feinen Stoffen. Die Prinzessin trug keine standesgemäße Robe, sondern ein Glitzerkleid mit Pailletten und einen Dressurstock. „Ich mag den Stock nicht“, flüsterte sie dem Elefanten zu, „und die Stiefel sind zu eng und zu hochhackig.“ „Wir machen das schon“, flüsterte Elefant zurück.

„Von Dreck und Freiheit ist hier alles sehr weit entfernt“, dachte die Prinzessin. „Aber das kommt noch, bestimmt! Es muss ja! Dreck und Freiheit!“, murmelte sie, während sie zu ihrer eigenen Überraschung strahlend und lächelnd den Dressurstock schwang und sich elegant nach links und rechts drehte, leicht beugte und dem Elefanten Befehle zurief. „Das alles kann ich?“, dachte sie etwas verwundert und von sich selbst überrascht. „Was kann ich noch?“